ZWEI
2017

# STADTwerke

Das Kundenmagazin der Stadtwerke Lippstadt

Top-Thema

**VERGÜTUNG SICHERN**
Neues Register für PV-Anlagen

**STADTENTWÄSSERUNG**
Neue Blockheizkraftwerke aufgestellt

**SMART-METER-TECHNOLOGIE**
Auswechselprozess wird dauern

# Schloss Schwarzenraben bei Bökenförde

## Inhalt


03 Editorial

04 Regenwasser aus der Zisterne

05 Stadtwerkekunde Elektro-Ostkamp

06 Lippstädter Wahrzeichen: Wasserturm

07 Smart-Meter-Technologie

08 CabrioLi: LIPPRacer

10 Neues Register für PV-Anlagen

11 Tarife „VON HIER"

12 Haustür-Geschäfte

13 Baustelle in Esbeck

14 Verbraucher-Tipps


Foto: Thomas Rensinghoff, Geseke

## Editorial

**Guten Tag!**

Aus unserer Sicht ist jeder Tag ein Stück Vorbereitung auf die Zukunft; dazu ein paar Hinweise in diesem Heft: Wir bringen die Infrastruktur in Esbeck auf den neuesten Stand, wir beteiligen uns am Rollout der „modernen und intelligenten Messeinrichtungen". Und wir informieren über die neuen Anforderungen des Datenkatasters (MaStR) für Photovoltaik-Anlagen.

Mag sein, dass man unsere Arbeit nicht immer erkennt. Gut informierte Lippstädter wissen aber, wozu wir da sind.

**Siegfried Müller**
**Geschäftsführer**

## Weniger Schadstoffe bei effizientem Energie-Einsatz

# Zwei BHKW betriebsfertig im Container angeliefert

Mobilkräne auf der Kläranlage hat man nicht oft. In der ersten Jahreshälfte kamen die Großgeräte gleich zwei Mal zum Einsatz. Beide Male wurden Blockheizkraftwerke aufgestellt. Die beiden Großmotoren produzieren nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung sowohl Strom wie auch Wärme.

Karl-Heinz Schwartze ist Betriebsleiter der Stadtentwässerung Lippstadt AöR und hat die Anlieferung der 19-Tonnen-Großmaschine im April beobachtet: „Wir brauchen auf der Kläranlage rund 3,6 Mio. Kilowattstunden Strom, den wollen wir hier künftig selber herstellen." Das Blockheizkraftwerk (BHKW) hat eine Leistung von 400 kW elektrisch und 505 kW thermisch; die Leistung generiert ein erdgasbetriebener 12-Zylindermotor mit 21.930 $cm^3$ Hubraum der Marke MAN.

Das Aggregat steht im überdachten Bereich, unmittelbar neben dem abgelagerten Klärschlamm; die kleinere Maschine wurde neben den Faultürmen platziert.

Außerdem wird noch ein Trockenaggregat gebaut. Darin soll künftig der Klärschlamm bei rund 90 Grad getrocknet und damit weiter verwendbar gemacht werden. Das Klärschlammgranulat ist nach dem Wasserentzug wesentlich leichter als Klärschlamm; dies senkt die Kosten für den Abtransport.

**Wer Regenwasser in Haushalt und Garten nutzt, spart Geld, schont die Umwelt, muss aber strenge Vorgaben beachten.**

# Regenwasser aus der Zisterne

Lippstadt und Umgebung gehören mit durchschnittlichen Niederschlagsmengen von sieben bis zehn Zentimetern pro Quadratmeter und Monat zu den niederschlagsreicheren Gegenden in Deutschland. Erfahrungsgemäß fallen pro Jahr und Quadratmeter Dachfläche rund 800 Liter an.
Das Regenwasser lässt sich nicht nur für die Gartenbewässerung nutzen: Bis zu 50 Prozent des hauseigenen Wasserbedarfs ließe sich durch Regenwasser decken, schätzen Experten. Denn Trinkwasserqualität ist eigentlich nur in der Küche oder für die Körperpflege erforderlich. Die Wäsche wird dagegen mit Regenwasser gründlich und nebenbei auch noch maschinenschonend sauber, weil Regenwasser meist kalkärmer ist als Leitungswasser.
Die Alternative zur klassischen Regentonne ist eine unterirdische Zisterne. Der lateinische Ursprung des Wortes (lat. „cisterna" für „unterirdischer Wasserbehälter") zeigt, dass Zisternen vor allem im Mittelmeerraum Tradition haben; das Prinzip ist über 2.000 Jahre alt.

## Einbau im Keller kostengünstig

In der Regel handelt es sich heute um große Kunststofftanks, die je nach Größe und Nutzungsart im Garten vergraben oder auch im Keller aufgestellt werden können. Der Einbau im Keller ist oft die kostengünstigere und zudem gartenschonende Variante, da keine Erdarbeiten anfallen. Auch Kontrolle oder Austausch des Wasserspeichers sowie die Erweiterung um zusätzliche Tankelemente sind im Vergleich zur unterirdischen Zisterne leichter vorzunehmen.
Wer sich dagegen für einen Erdtank entscheidet, sollte den Standort sorgfältig wählen. So ist in der Regel ein Mindestabstand zum Haus einzuhalten (Richtwert: 1,5 bis zwei Meter). Wie bei allen Erdarbeiten sollte zudem gut auf Kabel, Leitungen oder Baumwurzeln geachtet werden. Der Wasserspeicher darf auch später nicht überbaut werden.

Nicht alle Grundstücke sind für Erdtanks geeignet. Probleme gibt es beispielsweise bei einem hohen Grundwasserspiegel. Wichtig: Der Regenspeicher muss an den Regenwasserkanal (oder eine Versickerungsanlage) angeschlossen werden, falls nach sehr viel Regen der Tank überläuft.

## Siphon schützt vor Gerüchen und Kleintieren

Zu einer kompletten Regenwassernutzungsanlage gehören aber auch Pumpe, Filtersystem, ein Überlauf mit Siphon und ein Zulaufberuhiger. Mit der Pumpe wird das Wasser zum Gebrauch aus dem Tank befördert. Der Filter verhindert, dass beispielsweise Blätter, Zweige oder Moos aus der Regenrinne in den Wasserspeicher gelangen. Der gebogene Überlaufsiphon schützt – ähnlich wie beim Waschbecken – vor Gerüchen. Zugleich verhindert er, dass kleine Tiere wie Ratten oder Maulwürfe in den Erdtank fallen. Der Zulaufberuhiger sorgt schließlich dafür, dass einlaufendes Regenwasser nicht direkt auf den Zisternenboden auftrifft, sondern vorher abgebremst wird. Ansonsten könnten Ablagerungen vom Grund der Zisterne aufgewirbelt werden und das Wasser trüben.

## Hauswasserwerk errichten

Wer Regenwasser nicht nur für den Garten, sondern auch im Haushalt – also für Waschmaschine und WC-Spülung – verwenden möchte, sollte außerdem in ein automatisches Hauswasserwerk investieren. Diese Zusatzanlage kontrolliert den Füllstand des Tanks und sorgt dafür, dass bei Regenwassermangel automatisch Trinkwasser gezapft wird.
Beim fachkundigen Einbau einer Hausanlage ist unbedingt sicherzustellen, dass kein Regenwasser in die Trinkwasserleitung gelangen kann. Darüber hinaus besteht eine Anzeigepflicht für die Anlage beim zuständigen Gesundheitsamt.

Stadtwerke-Geschäftsführer Siegfried Müller und Hans-Günter Ostkamp mit einem speziellem LED-Leuchtmittel, das für Straßenleuchten eingesetzt wird.

# Stadtwerkekunde Elektro-Ostkamp

Das Lippstädter Unternehmen Elektro Ostkamp leistet längst mehr als die bloße Verlegung von Klingeldraht und den Einbau von Steckdosen. Seit 1945 existiert der handwerkliche Fachbetrieb und wird in zweiter Generation geleitet von Hans-Günter Ostkamp. **„Ich halte es für selbstverständlich, dass ich Strom, Gas und Wasser von den Stadtwerken beziehe. Ich verdiene hier in der Heimat mein Geld, also gehe ich auch zum örtlichen Versorgungsunternehmen."**

Ostkamp ist stark in Einbruchmeldeanlagen, Elektroplanung, Lichttechnik und Videotechnik. Relativ neu sind Themen wie Photovoltaikanlagen und Elektromobilität. **„Wir bauen für unsere Gewerbekunden etliche Ladestationen, wir überprüfen derzeit die älteren Photovoltaikanlagen unserer Kunden auf Leistungsverluste und Optimierungsmöglichkeiten. Wir befassen uns aber auch mit Energiemanagement-Themen und haben hier viele Berührungspunkte mit den Stadtwerken."**

Denn auch die Stadtwerke sind daran interessiert, dass nicht morgens um 5.30 Uhr sämtliche Industrieanlagen in Lippstadt gleichzeitig ans Netz gehen. Selbst innerhalb eines einzelnen Betriebes lohne sich das schrittweise Einschalten aller Stromverbraucher, um Lastspitzen zu vermeiden. Ostkamp als heimischer Energiespezialist kann hier die Kunden auf den Punkt beraten, weil er auch die Sichtweise der Stadtwerke kennt.

Als Spezialist für Straßenbeleuchtung ist die Firma Ostkamp ebenfalls immer wieder tätig, zum Beispiel in Lippstadt, Warstein, Langenberg (Wadersloh), Erwitte, Rietberg und Bad Sassendorf.
Ein Rund-um-die-Uhr-Notdienst garantiert diesen Kommunen schnelle Reparaturen und gegebenenfalls Austausch von Leuchtmitteln an allen Tagen des Jahres. Dieser persönliche Rundum-Notservice gilt auch für alle anderen Ostkamp-Kunden.

## Das Unternehmen

**Elektro Ostkamp GmbH & Co. OHG**

Inhaber: Hans-Günter Ostkamp
Mitarbeiter-Anzahl: 60
Gründungsjahr: 1945
Telefon: 02941 96330
info@elektro-ostkamp.de

Das Unternehmen benötigt jährlich rund
- 10.153 kW/h Strom
- 77.371 kW/h Erdgas und
- 90 $m^3$ Wasser

**„Wir leben hier, wir arbeiten hier, wir verdienen unser Geld hier."**

# Der Wasserturm – Lippstädter Wahrzeichen, mittlerweile ohne Funktion

## Wasserturm

**Der Wasserturm in Lippstadt:**

- 1901 in Betrieb genommen
- 41 Meter hoch (plus Spitze von 5 Metern)
- bis 1970 von den Stadtwerken Lippstadt genutzt
- 124 Treppenstufen im Innern (plus 11 Stufen bis zur Spitze)
- Höhe des Wasserbehälters: 7,30 m
- Fassungsvermögen: 500 $m^3$

Martin Sandknop, Betriebsleiter Gas und Wasser bei den Stadtwerken Lippstadt, mit einem handgefertigten Kupfermodell des Wasserturms.

**Der Lippstädter Wasserturm ist ein städtisches Wahrzeichen. Längst gehört das 116 Jahre alte Ziegelstein-Gebäude an der Bökenförder Straße nicht mehr den Stadtwerken, sondern wird seit 1985 von der Sparkassenstiftung für Lippstadt unterhalten. Der 41 Meter hohe Turm ist heute ohne Funktion. Bis 1977 noch war er wichtiges Regulativ für den Wasserdruck in der Stadt.**

**Das funktionierte so:**

Die Gebäude der Stadt wurden allein durch die Schwerkraft mit Wasser versorgt, weil ja Wasser bergab fließt. Der Wasserturm hing wie ein normaler Abnehmer am Netz. Bei geringem Trinkwasserverbrauch wurde er aufgefüllt, bei Verbrauchsspitzen leerte er sich. Auf diese Weise wurde der Druck im Netz immer konstant gehalten. Es wurden keine weiteren Pumpen benötigt als die, die den Turm befüllten.

Damit das System funktionierte, durfte kein Abnehmer höher als der oberste Einspeisungspunkt des Turmes liegen (Prinzip der kommunizierenden Röhren). Der Turm wurde in den 1970er Jahren außer Funktion gesetzt, nachdem moderne Pump- und Regelsysteme Druckschwankungen im Netz weit besser ausgleichen konnten als die Wassersäule im Turm.

Das technikgeschichtliche Dokument mit historischem Dekor gehört zum Typ der sog. Stützbodenbehälter, die in den 1880er Jahren entwickelt wurden. Kennzeichnend für diese Konstruktionsart ist der allseitig auskragende zylindrische Turmkopf über einem sich nach oben verjüngenden Schaft mit rundem Querschnitt. Im Innern wurde das Wasser in einem kugelförmigen Behälter mit stützendem Boden aufbewahrt.

**Die Smart-Meter-Technologie kommt – aber sie kommt ganz langsam. Vorgeschrieben hat der Bundesgesetzgeber, dass in diesem Jahr der so genannte Rollout der intelligenten Systeme beginnt. In Lippstadt betrifft dieser Technologiewechsel für das Ablesen und Speichern von Stromverbrauchswerten insgesamt rund 40.000 Haushalte. Aber zunächst werden nur rund 600 davon etwas merken.**

# Smart Meter: nicht so schnell – und nicht ganz so smart

Das liegt an der 6.000-Kilowatt/Stunden-Grenze. Wer nämlich unter dieser jährlichen Stromverbrauchsgrenze liegt, bekommt nur eine so genannte moderne Messeinrichtung (mME) eingebaut. Und das auch nur, wenn der alte Zähler (schwarzes Gehäuse, drehende waagerechte Zählerscheibe) aus Eichgründen ausgewechselt werden muss. Die Stadtwerke Lippstadt kümmern sich automatisch darum. Der Auswechselprozess wird Jahre dauern, weil diese alten, so genannten Ferrariszähler für den Einsatz von bis zu 16 Jahren geeicht sind. Wer also 2016 einen Ferrariszähler erhielt, bekommt vor 2032 keine mME (ohne Drehscheibe, graues Kunststoffgehäuse, digitale Darstellung).

**Smart ist, was miteinander technisch kommuniziert**

Wer hingegen über 6.000 Kilowattstunden (kWh) pro Jahr verbraucht, oder über eine Einspeisung ab 7 kW verfügt, muss einen neuen Zähler plus ein intelligentes, so genanntes Gateway-Modul akzeptieren. Das verrechnet die Daten und sorgt auch für deren Weitertransport. In Lippstadt umfasst diese Verbrauchergruppe rund 6.000 Haushalte bzw. Betriebe. Der Gesetzgeber hat vorgegeben, dass hiervon bis zum Jahr 2020 insgesamt 10 Prozent (600 Stück!) angeschlossen sein müssen. Bei diesen 600 Neuanschlüssen handelt es sich also um wirkliche intelligente Messsysteme. Sie können die viertelstündlichen Verbrauchsdaten nicht nur speichern, sondern auch an das intelligente Netz übertragen. Sie sorgen im Zusammenspiel mit anderen Komponenten dafür, dass in der Zukunft tatsächlich die intelligente Waschmaschine zu einem vorgegebenen, kostengünstigen Zeitpunkt wie von selbst beginnt, die Wäsche zu waschen. Voraussetzung: Waschmaschine, Zähler, Netz und Stromversorger sind „smart", können also technisch miteinander kommunizieren.

Wer zu den 34.000 Einheiten in Lippstadt gehört, die sukzessive mit mME versorgt werden, der kann nicht ohne Weiteres auch auf smarte Datenübertragungstechnologien und auf die technische Kommunikation der Netzelemente zugreifen. Es sei denn, er bezahlt für diesen Service.

**Nicht jeder braucht jedes Gerät**

Fazit: die Geräte sind da und sie sind smart. Aber nicht jeder braucht sie und nicht jeder bekommt sie sofort. Allerdings: Die Geräte kosten auf jeden Fall Geld, auch das hat der Gesetzgeber mit einer festen Preisobergrenze vorgesehen. Das alte Gerät hatte eine Eichzeit von 16 Jahren, die neuen Einheiten laufen nur 8 Jahre.

## Was man über den Smart-Meter-Rollout in Lippstadt wissen sollte:

- Einige der neuen mMEs wurden in Lippstadt bereits verbaut, diese müssen aber **nochmal ausgetauscht** werden, weil die Verbrauchsdaten nicht 24, sondern nur 12 Monate gespeichert werden können. (Der Gesetzgeber hat nachträglich die Vorgaben verändert.)
- Die Verbrauchsgrenze von jährlich 6.000 kW/h wird gemittelt: es gilt der **Durchschnittswert der vergangenen drei Jahre**, um herauszufinden, ob jemand mME-Technik oder intelligente Messsysteme bekommt.
- Mit intelligenten Messsystemen und mME entsteht ein neuer Markt: neben den Stadtwerken können nun auch Dritte einen Zähler anbieten und diesen auch betreiben. Die Stadtwerke Lippstadt werden allerdings die neuen Geräte zu **wettbewerbsfähigen Preisen** anbieten.
- **Eigentümer von PV-Anlagen** haben bislang oft einen eigenen Zähler verbaut. Diese müssen nun gegen ein mME oder sogar gegen Smart-Meter-Komponenten austgetauscht werden.

# LIPP

## 86 Meter Rutschvergügen

YouTube

Ein Video dazu gibt es auf Youtube:
http://bit.ly/2r1WAyY

LIPPRacer im Blick: Vom neuen Wasserspielplatz aus kann man die vielfach gewundene Röhrenrutsche gut sehen. Außen quietschorange, innen ein schwarzes Loch ohne Tageslicht, nur durch LEDs beleuchtet.

# Racer

LIPPracer nennt sich die Röhrenrutsche im Lippstädter CabrioLi. Die rasante Röhre, die sich mit violetten Lichteffekten auf 86 Metern ihren Weg bergab schlängelt, ist als besonderes Extra mit Soundeffekten im Race-Stil sowie einer speziellen Zeitmessung ausgestattet, welche die namentliche Eintragung in eine Bestenliste ermöglicht, und zwar auf die Hundertstel Sekunde genau. Entscheidend für hohes Tempo sind möglichst gute Körperbeherrschung und möglichst wenig Reibung. Die Starthöhe liegt bei neun Metern.

Seit 2013 schlängelt sich das Kunststoffrohr an der Außenseite des CabrioLi-Gebäudes entlang. Die orangefarbene Röhre ist eine so genannte „Black-Hole-Rutsche" des Bayerischen Herstellers wiegand.maelzer. Der Rutschenspezialist hat das blickdichte Kunststoffrohr als Einzelanfertigung für das CabrioLi geplant, gefertigt und aufgestellt.

Im Gegensatz zur so genannten Reifenrutsche, die nur mit großen Gummireifen befahren werden kann, ist die Lippstädter Rutsche eine klassische Körperrutsche mit einem stetig fließenden Wasserfilm und Auffangbecken ganz am Ende.

Der Name Black-Hole-Rutsche erklärt sich von selbst: Tageslicht dringt in das schwarze Loch (black hole) nicht hinein. Nur die LED-Leuchten sorgen für Beleuchtung. Da man wegen der zahlreichen Verwindungen und Kurven das Ende der Rutsche erst kurz vor Schluss erkennen kann, bleibt die Spannung groß: Der menschliche Körper ist der Schwerkraft und den Fliehkräften in den Kurven immer wieder neu ausgesetzt.

Für ein hohes Rutschtempo empfiehlt der Hersteller die bewährte 3-Punkte-Technik, bei der nur die beiden Fersen und die Schulterblätter die Rutsche berühren. So geht's: Flach hinlegen, Beine überkreuzen, Po anheben, anspannen und losdüsen!

## Termine im CabrioLi

**11. August 2017:**
Kids Club Party

**24. September 2017:**
Jakob-Koenen-Gedächtnisschwimmen.
Wettkampf des LS Teutonia 08.
An diesem Tag bleibt das Bad für die Öffentlichkeit geschlossen.

**22. Oktober 2017:**
Hundeschwimmen – Spaß für Vierbeiner im Außenbecken ...
und vieles mehr!

## Wichtig für die Einspeisevergütung

# Neues Register für PV-Anlagen

**Wer eine Photovoltaik-Anlage betreibt, bewegt sich im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). In Lippstadt gibt es derzeit rund 1.300 private EEG-Anlagen (Photovoltaik). Neuerdings müssen diese Anlagen über das Marktstammdatenregister (MaStR) erfasst werden. Wer nicht oder nur lückenhaft erfasst ist, erhält keine Einspeisevergütung mehr für den selbst erzeugten Strom. Stichtag ist der 1. Juli 2017, dann tritt die Marktstammdatenregisterverordnung in Kraft. Wer seine PV-Anlage nach diesem Datum in Betrieb nimmt, muss sich beim neuen Register anmelden.**

Erst nach Anmeldung und Gegenprüfung durch die Stadtwerke Lippstadt als Betreiber des lokalen Stromnetzes wird die EEG-Vergütung ausgezahlt. Bei Einspeisanlagen, die vor dem 01.07.2017 in Betrieb genommen wurden, war die Anmeldung zum PV-Meldeportal der Bundesnetzagentur ebenfalls Voraussetzung zum Erhalt der EEG-Vergütung. Auch diese Anlagenbetreiber müssen sich jetzt im Marktstammdatenregister anmelden und zwingend die Datenverantwortung für ihre Anlage übernehmen. Hierfür haben sie bis zum 30.06.2019 Zeit. Sollte bis dahin keine Anmeldung vorliegen, wird die EEG-Vergütung so lange nicht mehr weiter ausgezahlt, bis die Anmeldung im Marktstammdatenregister nachgeholt wurde. Alle Anlagenbetreiber werden jedoch mit der Einspeiseabrechnung für 2017 und 2018 von den Stadtwerken schriftlich über das Procedere bei der Anmeldung im Marktstammdatenregister informiert.

Es ist daher ratsam, alle Unterlagen wie z. B. Hersteller, Baujahr der Anlage oder Kollektoranzahl frühzeitig zusammen zu tragen, um die Anmeldung im Marktstammdatenregister vornehmen zu können. Zum Teil wird man aber auch bei der Eingabe der Daten durch das Marktstammdatenregister unterstützt (z. B. Eingabe der Dachneigung).

Weitere Informationen stellt die Bundesnetzagentur unter www.bundesnetzagentur.de zur Verfügung.

Tarife „VON HIER"

# SWL-Kunden sparen bei Strom und Gas!

Strom, Gas und Wasser sollen aus Verbrauchersicht möglichst günstig sein. Deshalb haben die Stadtwerke Lippstadt die neuen VON HIER-Tarife im vergangenen Jahr eingeführt. Seitdem ist die Nachfrage groß.

Mittlerweile ist jeder zweite Kunde in einen der neuen Tarife gewechselt. Die Tarife sind flexibler, individueller, näher am Kunden. „Wir werden uns auch weiterhin Mühe geben, unsere Kunden mit möglichst individuell passenden Angeboten zufrieden zu stellen", erklärt Vertriebsleiterin Miriam Ries.

Verbessert wurden nicht nur die Angebote, sondern auch der Service. Ein neues Telefonmanagement hilft, die Anrufe schnell und präzise abzuarbeiten. Das Kundencenter an der Bunsenstraße ist ansprechender gestaltet worden.

Der ratsuchende Kunde muss auch nicht mehr von Büro zu Büro geschickt werden. Bis auf rein technische Fragen, etwa zu PV-Anlagen oder zu Abwasserthemen, kann alles im Kundencenter im Erdgeschoss erledigt werden.

## Tarif-Fakten

**Die Stadtwerke Lippstadt bieten „GAS VON HIER" sowie „STROM VON HIER"**

**Vorteile**

- Persönliche Kundeninformation und Beratung vor Ort – kein Callcenter
- Ein Ansprechpartner steht für alle Fragen zur Verfügung
- Faire und transparente Vertragsgestaltung

Weitere Informationen unter **www.stadtwerke-lippstadt.de**

## Strom- und Gas-Verkauf an der

# Haustüre

**Was man wissen sollte**

**Immer wieder versuchen sogenannte Drückerkolonnen an den Haustüren Geschäfte über Energieleistungen abzuschließen. Die Vertragsmodelle sind oft nicht zum Vorteil der Kunden. Unter dem Vorwand, die Stromrechnung auf Einsparpotenzial zu prüfen, verschaffen die Drücker sich Gehör und nutzen das Vertrauen der Kunden aus.**

**Die Stadtwerke Lippstadt haben oft schon vor diesen Praktiken gewarnt und würden selbst niemals diese Art von Vertrieb praktizieren. Grundsätzlich, so der kaufmännische Leiter der Stadtwerke Lippstadt, Frank Hilbrich, sei von Haustürgeschäften abzuraten.**

## Hier die fünf wichtigsten Fragen und Antworten:

### Kann ich einen abgeschlossenen Vertrag wieder auflösen?

Im Sinne des Verbraucherschutzes sind in der Vergangenheit die Widerrufsrechte immer wieder erweitert worden – auf fast alle Verträge, die außerhalb von Geschäftsräumen und bei Anwesenheit beider Parteien geschlossen werden. Die Möglichkeit des Widerrufs hat jedoch nur der Verbraucher. Das ist jede natürliche Person, die einen Vertrag abschließt, der weder ihrer gewerblichen noch selbständigen beruflichen Tätigkeit zuzuordnen ist.

### Wie lange kann ich den Vertrag widerrufen?

Grundsätzlich kann der Vertrag mit einer Frist von 14 Tagen widerrufen werden. Diese Frist beginnt aber erst, sobald der Verbraucher über das Widerrufsrecht belehrt wurde.

### Wann beginnt die Widerrufsfrist speziell für abgeschlossene Gas- und Stromverträge?

Der Gesetzgeber hat hierzu klargestellt, dass die Frist mit Vertragsschluss beginnt.

### Kann ich ohne die Belehrung auch später noch widerrufen?

Ein unbegrenztes Widerrufsrecht gibt es nicht. Ohne ordnungsgemäße Belehrung kann der Verbraucher den Vertrag jedoch noch 12 Monate nach Vertragsschluss widerrufen. Aus dieser Regelung ergibt sich die merkwürdige Frist, dass der Vertrag innerhalb von 12 Monaten und 14 Tagen (54 Wochen) widerrufbar ist.

### Gilt das auch, wenn der Vertrag auf einer Messe abgeschlossen wurde?

Auch auf Messen besteht grundsätzlich das Recht auf Widerruf der dort geschlossenen Verträge – auch wenn das Messeumfeld nicht den eigentlichen Geschäftsräumen des Ausstellers entspricht.

# Sommerzeit Baustellenzeit: In Esbeck ist Geduld gefragt

Die 2.267 Einwohner Esbecks werden in diesem Sommer auf eine harte Probe gestellt: eine große Straßenbaustelle durchzieht das Dorf. Seit April ist die **Paderborner Straße** nur einseitig befahrbar. Die Stadtwerke verlegen dort am Straßenrand **Strom-, Gas- und Wasserleitungen**.

1.100 Meter ist die Baustelle lang; **rund eine Million Euro** werden auf der Strecke verbaut. Neben den Stadtwerken hat die Stadtverwaltung ebenfalls Aktivitäten entwickelt und lässt die **Straßenbeleuchtung** erneuern.

Anlass für die Stadtwerke, in Esbeck zu buddeln, ist die planmäßige **Erneuerung von Erdleitungen**, die in die Jahre gekommen sind. **Etwa alle 40 Jahre** werden die Netzkomponenten erneuert, ausgetauscht, repariert oder erweitert. Je nach Zustand und Alter der Systeme werden die Stadtwerke regelmäßig an anderer Stelle im Stadtgebiet tätig. Im Falle Esbecks werden nebenbei noch ein paar **Strecken begradigt**: „Zum Teil liegen die Leitungen unter den Gärten der Anwohner auf Privatgrund, so Dirk Koßmann, Leiter Stromnetze bei den Stadtwerken Lippstadt.

Die Zusammenarbeit mit den Esbecker Bürgern sei hervorragend, auch **dank des engagierten Einsatzes von Ortsvorsteher Thomas Morfeld**. „Das hilft schon", so Koßmann, „wenn im Ort jemand ist, der das alles erklären und vermitteln kann."

Was wohl aus zweierlei Hinsicht erforderlich ist: Sobald nämlich die Stadtwerke **Mitte August** mit den Erdarbeiten durch sind, ändert sich die Stoßrichtung. Gesperrt wird dann die **nach Süden weisende Fahrbahn** der Paderborner Straße, weil auch auf der nördlichen Straßenseite auf der vollen Länge von 1.100 Metern gearbeitet wird. In diesem Bereich wird dann auch die Stadtentwässerung einen Teil des **Regenwasserkanals** erneuern.

Noch liegt das Projekt **sehr gut im Zeitplan**. Soweit im Herbst keine Schlechtwetterphase das Projekt verzögert, sind die Stadtwerke **Ende 2017** aus Esbeck wieder verschwunden. Dann, **Anfang 2018**, kommt allerdings Straßen.NRW und richtet die **Fahrbahndecke** wieder her. Die Esbecker müssen also geduldig bleiben.

# Chemie im Haushalt vermeiden

Fettflecken auf nicht waschbaren Textilien verschwinden mit **BACKPULVER**. Es zieht das Fett aus dem Gewebe. Der Fleck muss mit Backpulver bestreut werden. Nach dem Einwirken einfach abschütteln, Rest ausbürsten.

**BACKPULVER** ist auch ein gutes Hilfsmittel, um graue Vorhänge wieder weiß zu bekommen. Bei einem stark verschmutzen Backofen hilft übrigens der Saft einer Zitrone: zusammen mit etwas Wasser in eine feuerfeste Form geben und dann die Flüssigkeit im Ofen verdampfen lassen. Das weicht die eingebrannten Speisereste auf.

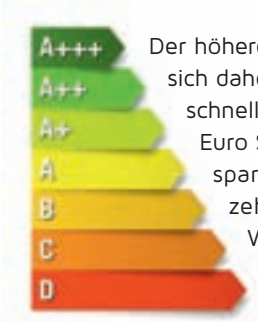
Eine wirkungsvolle Alternative zu chemischen Reinigern ist **ESSIG**. Damit lassen sich Kalkflecken in Küche, Bad und Toilette problemlos entfernen. Mit Essig können auch Töpfe und Küchenmaschinen entkalkt werden. In Verbindung mit Kochsalz wird Essig zu einer wirkungsvollen Scheuerpaste.

Wer dennoch chemische Putz- und Reinigungsmittel verwenden will, sollte sparsam dosieren und viel schrubben, scheuern, reiben. Am besten mit **MIKROFASERTÜCHERN**. Deren feine Struktur verstärkt den mechanischen Reinigungseffekt und schont dennoch die Oberflächen.

## EU-Label helfen beim Wäschetrockner-Kauf

Das EU-Energielabel hilft dem Käufer, den Energieverbrauch der Geräte zu vergleichen und die Betriebskosten einzuschätzen. Seit 2013 kleben die Energielabel auf Wäschetrocknern, die von der Klasse A+++ bis hinab zu D reichen.

Grundsätzlich gilt: Mit Strom betriebene Wäschetrockner sind stromintensiv. Wer dennoch nicht auf den Trocknungskomfort verzichten möchte, sollte sich für die effizienteste Geräteklasse A+++ entscheiden. Ein Gerät dieser Klasse verbraucht rund 70 Prozent weniger Strom als ein Gerät der Klasse B.




Der höhere Kaufpreis gleicht sich daher in der Regel schnell aus. Bis zu 140 Euro Stromkosten kann sparen, wer seinen zehn Jahre alten Wäschetrockner gegen ein A+++ Gerät eintauscht.

## Geschirrspüler richtig beladen

Vorspülen von Hand ist bei modernen Geschirrspülern überflüssig und vergeudet unnötig Wasser. Grobe Speisereste kann man statt dessen mit einer Gabel oder mit Küchenpapier entfernen. Stark verschmutzte bzw. große und schwere Geschirrteile gehören in den Unterkorb; Gläser und Tassen nach oben.

Sauber wird das Geschirr nur, wenn alle Teile gut vom Wasser umspült werden. Es sollte standfest sortiert werden, aber nicht zu dicht. Die Geschirrteile sollten sich auch nicht berühren. Porzellan oder Gläser könnten sonst beschädigt werden, wenn sie während des Spülgangs aneinander reiben.

Kleine und große Teller abwechselnd einordnen! So trifft sie der Wasserstrahl besser. Besteck mit den Griffen nach unten in den Besteckkorb stellen, so locker, dass es oben auseinanderfällt und jedes Teil vom Sprühstrahl erreicht wird. Vor dem Einschalten der Maschine sollte man immer kontrollieren, ob der Sprüharm ungehindert rotieren kann. Wenn er z. B. von einem hohen Topf blockiert wird, spült die Maschine nicht gut – und der Sprüharm könnte kaputtgehen.

**Regenwasser kommt kostenlos vom Himmel. Viele Lippstädter fangen das Regenwasser in einer Regentonne auf oder speichern es sogar in einer unterirdischen Zisterne im Garten oder im Keller (mehr dazu in diesem Heft auf Seite 4). Unter Umständen darf Regenwasser nicht nur im Garten, sondern auch im Haushalt verwendet werden.**

# Rätsel: Was wissen Sie über Regenwasser-Nutzung?

## Antwort 1:

**Die Wasserkreisläufe von Regenwasser und Trinkwasser sind im Haushalt strikt voneinander zu trennen. Regenwasser darf nicht als Trinkwasser und für die Körperhygiene genutzt werden.**

## Antwort 2:

**Die Wasserkreisläufe dürfen vermischt werden, solange man einen guten Filter hat.**

Entscheiden Sie sich für eine der Antwortmöglichkeiten und mailen Sie „Antwort 1" oder „Antwort 2" an: **gewinnspiel@stadtwerke-lippstadt.de**.

## Zu gewinnen gibt es Eintrittsgutscheine für das CabrioLi!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Stadtwerke Lippstadt GmbH und der Stadtentwässerung Lippstadt AöR dürfen nicht teilnehmen. Einsendeschluss ist der 30.07.2017. Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Die Gewinner des letzten Rätsel stehen fest. Gefragt wurde nach dem Hochwassermanagement der Stadt Lippstadt. Die richtige Antwort war:
„Die Südliche Umflut spielt für den Hochwasserschutz in Lippstadt gar keine Rolle."

Eintrittsgutscheine für das CabrioLi im Wert von 100, 50 und 20 € haben gewonnen: Birgit Kruse (100 €), Katharina Wagner (50 €), Werner Szalata (20 €).
**Herzlichen Glückwunsch!**

Der kaufmännische Leiter der Stadtwerke Lippstadt, Frank Hilbrich, überreichte die Gewinne.


## Impressum

**Herausgeber:**
Stadtwerke Lippstadt GmbH
Bunsenstraße 2 · 59557 Lippstadt
Telefon: 02941 2829-0

www.stadtwerke-lippstadt.de
kontakt@stadtwerke-lippstadt.de

**Redaktion:** Prünte & Kollegen, www.pruente-kollegen.de

**Gestaltung:** ensemble»design, www.ensemble-design.de

**Druck:** Graphische Betriebe STAATS GmbH, www.staats.de, Auflage: 31.000 Stück

**Bildnachweis:** CabrioLi; Prünte & Kollegen; Thomas Rensinghoff; Olga Seikant;
fotolia.de: Daniel Smolcic, euthymia, chombosan;
istockphoto.de: StockFinland, Savany, Coprid, Malachy120, yangphoto, LL28, sturti;

# STADTwerke

Das Kundenmagazin der Stadtwerke Lippstadt

**STADTWERKE LIPPSTADT GMBH /**
**STADTENTWÄSSERUNG LIPPSTADT AÖR**
Bunsenstraße 2 · 59557 Lippstadt
Telefon: 02941 2829-0
Telefax: 02941 2829-97
www.stadtwerke-lippstadt.de
kontakt@stadtwerke-lippstadt.de
kontakt@stadtentwaesserung-lippstadt.de

**GESCHÄFTSZEITEN**
Montag bis Donnerstag:
**7:00 bis 12:00 Uhr & 12:30 bis 16:00 Uhr**
Freitag: **7:00 bis 12:30 Uhr**

Der Netzbetrieb hilft bei Fragen zum Strom-, Erdgas- oder Wasseranschluss. Sie erreichen Ihren Berater unter: 02941 2829-30

**KUNDENSERVICE**
Die Mitarbeiter im Kundenservice beantworten Fragen zum Vertrag, zu den Preisen und zur Rechnung. Sie erreichen alle Mitarbeiter über diese Sammelnummer: 02941 2829-444

**ONLINE-SERVICE IM INTERNET**
Zählerstand mitteilen, an- und abmelden, Bankverbindung eingeben und vieles mehr unter **www.stadtwerke-lippstadt.de**

**24-STUNDEN-BEREITSCHAFTSDIENST**
(auch Stadtentwässerung Lippstadt AöR)

**Telefon: 02941 2829-20**

**ÖFFNUNGSZEITEN CABRIOLI**
Montag, Mittwoch, Donnerstag & Freitag:
**6:30 Uhr bis 21:00 Uhr**
Dienstag, Samstag, an Sonn- & Feiertagen:
**8:00 Uhr bis 21:00 Uhr**

**www.cabrioli.de**